

6. Stiftungen durch Geschwister

Hlawitschka argumentiert, daß das sog. Essener Mathildenkreuz *Maht-hild abbatissa* und *Otto dux*, die als Kinder Herzog Liudolfs bekannt sind, inschriftlich als gemeinsame Stifter ausweist „und dabei keine Richlind zeigt“⁷⁶. Es ist aber keineswegs üblich gewesen, daß an einer Stiftung stets alle Geschwister beteiligt waren. So wurde das Herimann-Ida-Kreuz von Erzbischof Herimann von Köln (†1056) und seiner Schwester Ida, Äbtissin von St. Maria im Capitol zu Köln (†1060), gemeinschaftlich gestiftet, ohne daß eines ihrer zahlreichen weiteren Geschwister in der Inschrift erwähnt wird⁷⁷.

Dem ist jetzt ein weiteres Beispiel hinzuzufügen. Auch der Hitda-Codex wurde – nach neuesten Forschungen⁷⁸ – gemeinschaftlich von drei der zehn ezzonischen Geschwister gestiftet (Erzbischof Herimann von Köln, Äbtissin Theophanu von Essen und Äbtissin Ida von S. Maria im Capitol). Mehrere Geschwister haben sich also nicht daran beteiligt. Dementsprechend ist auch aus dem Fehlen Richlinds bei der Stiftung des Mathildenkreuzes (973/982) keinesfalls auf die Nicht-Existenz dieser damals schon verheirateten Schwester zu schließen.

7. Das Leichenbegängnis Herzog Ottos von Schwaben

Auf die Nicht-Existenz dieser Schwester (Richlind) möchte Hlawitschka weiterhin daraus schließen, daß beim Tode ihres Bruders Herzog Otto von Schwaben (982) lediglich die Teilnahme seiner Mutter Ita und seiner Schwester Mathilde bezeugt ist, nicht aber die Richlinds⁷⁹. Bei jenem Zeugnis handelt es sich aber nicht um eine komplette Kondolenzliste des Leichenbegängnisses in Aschaffenburg.

Außerdem kann die umstrittene Schwester einen guten Entschuldigungsgrund gehabt haben, ihrem verstorbenen Bruder nicht die letzte Ehre geben zu können. Sie war damals etwa 34 Jahre alt, also noch im gebärfähigen Alter. Da sie in ihrer Ehe mit Konrad von Schwaben mindestens sieben großgewordene Kinder geboren hat (und dazu vielleicht noch unbekannt gebliebene, jung verstorbene Kinder), sind die Chancen ziemlich hoch, daß sie gerade schwanger und nicht reisefähig war. Otto starb am Tage vor Allerheiligen, wurde also Anfang November

76) Hlawitschka, ZGORh 128 (wie Anm. 11) S. 32.

77) Wolf, DA 36 (wie Anm. 9) S. 65.

78) Gerhard Weilandt, Wer stiftete den Hitda-Codex? Annalen Niederhein 190 (1987) 49–83.

79) Hlawitschka, ZGORh 128 (wie Anm. 11) S. 32.